Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 67 (1973)
Heft: 7-8

Artikel: Droht Sacharow die Internierung?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-142218

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wandtnis es mit der Rechtfertigung des schuldigen Menschen durch Gott hat.

Die Kirche hüte sich, ein lange zur Schau getragenes verklemmtes Verhältnis zur Sexualität durch ein verklemmtes Verhältnis zur Macht zu ersetzen. Wie die Kirche nicht Verdrängung der Sexualität, sondern verantwortlichen Gebrauch der Sexualität empfiehlt, so plädiert sie nicht für Machtverdrängung, sondern für verantwortlichen Machtgebrauch. Christliche Sozialethik hat zu zeigen, daß Macht nie Selbstzweck werden darf, sondern immer relational sein muß. Sie hat sich einzusetzen für eine Gesellschaft der Machtteilung. Gottes Macht ist weder monotheistisch noch polytheistisch, sondern trinitarisch bezeugt. Sie ist selbstkritisch, sie ist eine im Dialog sich immer wieder selber begrenzende Macht. Zwischen dem sich trinitarisch artikulierenden Gottesverständnis des christlichen Glaubens und der politologischen Theorie der Machttrennung und Machtteilung bei Montesquieu besteht unbestreitbar ein Zusammenhang, den sichtbar zu machen eine der unerledigten Aufgaben der Sozialethik ist.

Es war nicht gut möglich, hier anzuknüpfen und weitere Fragen ins Gespräch zu bringen. Die Frage etwa, warum im bolschewistischen Rußland Menschenwürde und Freiheitsrechte ebenso ungeschützt sind wie im zaristischen Rußland. Die Frage auch, ob der sowjetische Sozialismus nicht ebenso wie der zaristische Feudalismus der Tradition der Aufklärung entbehrt. Die Frage schließlich, ob es nicht Aufgabe der DDR wäre, das kantianische Erbe in das Gedankengut des Sozialismus einzubringen und ob ihr dies der bestehenden Machtverhältnisse wegen nicht radikal verunmöglicht ist. EPD, 18. 7. 73

Droht Sacharow die Internierung?

Amnesty International hat gegen eine scheinbar dem sowjetischen Atomphysiker Andrej Sacharow drohende Internierung in eine Nervenheilanstalt protestiert. In dem von den französischen, belgischen, westdeutschen, niederländischen und britischen Sektionen von Amnesty International unterzeichneten Communiqué hieß es, die von der Agentur TASS gegen den Physiker gerichteten Beschuldigungen würden darauf hindeuten, daß die sowjetischen Behörden beabsichtigen, Sacharow zu verhaften. Er könnte bis zu drei Jahren Gefängnisstrafe erhalten.

Gewisse Äußerungen des stellvertretenden Präsidenten des sowjetischen Geheimdienstes ließen ferner darauf schließen, daß Sacharow in einer Nervenheilanstalt interniert werden solle. Amnesty International gab weiter seiner Hoffnung Ausdruck, daß **die sowjetischen Behörden die Staatsverfassung, in der jedem sowjetischen Bürger die freie Meinungsäußerung zugestanden wird, respektieren werden.**

ZSZ, 21. 7. 73